

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 87. Neuenbürg, Samstag den 2. November 1850.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Das **Rekrutirungsgeschäft** für 1851 beginnt in jeder Gemeinde mit Entwerfung der Rekrutirungsliste am 1. Dezember d. J., was auf ortsübliche Weise in den Gemeinden bekannt zu machen ist.

Die Ortsvorsteher werden demnächst die nöthige Anzahl von Formularbogen von hier aus erhalten.

Das für das Oberamt bestimmte Exemplar der Rekrutirungsliste ist am 2. Januar (nicht früher und nicht später) einzusenden.

Im Uebrigen werden die Ortsvorsteher auf die Vorschriften des Gesetzes vom 22. Mai 1843 (Regblt. S. 322) und der Instruktion vom 30. Dezember 1843 (Regblt. von 1844 Nr. 3) verwiesen, welche genau zu befolgen sind.

Den 29. Oktober 1850.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Dem Adam Friedr. Bechtle von Wildbad ist heute das Meisterrecht dritter Stufe als Maurer und Steinbauer ertheilt worden.

Den 29. Oktober 1850.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Flachs- und Hanf-Markt.

Unter Beziehung auf die früheren Bekanntmachungen im Interesse des mit dem hiesigen Jahrmarte am 5. Dezember d. J. zu verbindenden Flachs- und Hanfmarktes ersucht der Unterzeichnete die Herren Ortsvorsteher, welche noch keine Anmeldungen eingesendet haben, solche in den nächsten 8 Tagen einzusenden, indem, wie sich von selbst versteht, diejenigen, die sich zeitig angemeldet haben, eher auf Berücksichtigung in der Auswahl ihrer Stände oder Buden rechnen

können, als diejenigen, welche die Anmeldung unterlassen, oder verspäten.

Den 31. Oktober 1850.

Stadt-Schultheiß
Meib.

Gräfenhausen.

Herbst-Anzeige.

Am Dienstag den 29. d. M.

beginnt dahier die Clevner- und am Mittwoch den 30.,

die allgemeine Weinlese, und kann an dem darauf folgenden Freitag schon Clevner und Mischling abgefaßt werden. Der Ertrag des Clevner ist auf 70 — 80 Eimer geschätzt.

Die Herren Weinkäufer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß sorgfältige Auslese angeordnet wurde, und die Weinberge noch ganz belaubt sind.

Den 28. Okt. 1850.

Kellerschreiber
Schultheiß Glauer.

Obernobelbach.

Weinlese.

Die hiesige Weinlese beginnt am Dienstag den 29. d. Mts., wozu die Herren Weinkäufer höflich eingeladen werden, mit der Bemerkung, daß jedenfalls noch ein gutes Gewächs zu hoffen ist. Im Ganzen werden ungefähr 30 bis 40 Eimer Clevner und 30 Eimer gemischter Wein erzeugt werden.

Den 28. Oktober 1850.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß Frey.

Schömburg.

Die in Nr. 80 und 81 des Enzthälers näher bezeichnete Liegenschaft des unlängst mit Tod abgegangenen Georg Maisenbachers auf der Wiese ist um 2400 fl. angekauft.

Auf den Wunsch der Erben wird am 11. November d. J., Nachmittags 1 Uhr ein noch-

maliger Verkaufsversuch fraglicher Liegenschaft auf hiesigem Rathhause vorgenommen, wozu sich etwaige Liebhaber einfinden wollen.

Den 29. Oktober 1850.

Waisengericht.
Vorstand Reuther.

Neuenbürg.
**Landwirthschaftlicher
Bezirks-Verein.**

I.

Preise für Flachs und Hanf.

Wer sich um Preise für ausgezeichneten Flachs und Hanf bewerben will, hat diß in den nächsten 8 Tagen seinem Schultheissenamt anzuzeigen und die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diese Bewerbungen mit Zeugnissen darüber:

- a. von wie viel Baufeld,
- b. wie viele Centner oder Pfunde Flachs oder Hanf

der Bewerber derselben selbst erbaut habe — längstens bis Mittwoch den 15. November gefällig einzusenden.

II.

**Muster-Anlagen für Wiesen-
Bewässerung.**

Die h. Centralstelle hat uns abermals mit einem dankenswerthen Beitrag erfreut, nämlich für Muster-Anlagen für Entwässerung und Bewässerung von Wiesen und zwar zunächst für etwa in Angriff zu nehmende 60 bis 70 Morgen 200 fl. angeboten und bemerkt, auf nähere disfallige Anträge von hier aus, denen in Bälde entgegenzusehen werde, alsbald den Wiesenbaumeister Häfener (zu Fertigung der Pläne und Ueberschläge) auf Kosten der Centralstelle in den Bezirk absenden zu wollen.

Bereits sind schon Anmeldungen und Vormerklungen deshalb gemacht, auch vorläufig schon Anträge an die h. Centralstelle gestellt worden. Wer nun sonst noch von dieser guten Gelegenheit Gebrauch machen und sich von Herrn Häfener bei einer entsprechend großen Wiesenfläche Rath erbitten und die Mitwirkung des Vereins erhalten will, hat sich mit einem Zeugniß des Ortsvorstehers längstens bis Samstag den 9. November hieher zu wenden.

Den 31. Oktober 1850.

Meeh.

Landel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Zur Lotterie für Schleswig-Holstein sind folgende Gaben eingelaufen: 1 Porzellan- und 1 Zinnschüssel, 1 Trinkgläschen, 3 Tassen, 1 Reibeisen, 2 Pr. kleine Teller, 1 Gläserbrett,

1 Kuchenblech, 1 Staubschaufel, 1 Borlegelöffel, 3 Pr. Strümpfe, 3 Kittelchen, 1 Hosenträger, 2 Schälwägen, 2 Taschen, 1 Schürzchen, 1 Chemisette, 1 Servietteband, 1 Häspelchen, 1 Buchzeichen, 1 Dintenzeug, Papier und Siegellack, 1 Uhrenständer und Pantöffelchen, 1 Schnupftabaksdose, 1 Cigarrenrohr, 1 große und 2 kleine Peitschen, Nachtlichter, 1 Essenzglas und Päckchen, 3 verschlossene Päckchen, 1 Stahlstich, gemalte Bilder, 1 Part. Nägel. Weitere Gaben, namentlich auch Fabrikate der Handwerksleute, sind willkommen. Loose sind vom 3. November an im Dekanathause dahier zu haben.

**Die Frankfurter
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**

mit einem Grund-Capital von **drei Millionen Gulden**, leistet Versicherungen zu äußerst billigen Prämien und übernimmt auch Kapitalien auf Leibrenten, wofür sie außergewöhnlich hohe Renten gewährt.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Agentur.

Neuenbürg, den 1. Oktober 1850.

Carl Schober,
Stadtförster.

G ü g l i n g e n .

Wein

von sehr guter Qualität von den Jahrgängen 1846, 1848 und 1849 wird in größeren und kleineren Quantitäten zu ganz billigen Preisen abgegeben bei der

Den 24. Okt. 1850.

Verwaltung der
Ammann Koch's Wittwe.

P o f f e n a u .

Im Pfarrhaus dahier wird Montags den 4. November Nachmittags 1 Uhr gegen baare Bezahlung verkauft: 1 Strohstuhl mit der neuen Hohenheimer Einrichtung, 1 Puzmühle, 1 eiserne Waage, Fäßer, dörres Obst und manches Unbedeutendere.

D o b e l .

Der Unterzeichnete verkauft

- 1 schöne Kuh, Allgäuer Race,
- 1 Kalbing, rothschweizer,
- 1 Mutter Schwein und
- 1 Wagen zum ein- und zweispännig-
Fahren, noch ganz neu.

Johannes Hummel.

K r o n i k .

Deutschland.

Württemberg.

— Das Fr. J. schreibt aus Stuttgart
22. Okt. Die Sendung des Hrn. v. Wieder-



hold nach Wien bestätigt sich, so wie auch den Offizieren bedeutet wurde, ihre Feldausrüstung stets so vollständig zu erhalten, daß etwa einkommende Befehle sie nicht in Verlegenheit setzen. Ueberhaupt läßt man sich hier durch die kriegerischen Demonstrationen von Oesterreich, Bayern und Preußen nicht täuschen, und glaubt nicht an einen Krieg deutscher Mächte unter sich. Wohl aber dürfte nach Beendigung der Warschauer Conferenz eine andere Parole gegeben und die Schweiz am nächsten betroffen werden. Württemberg soll, so heißt es, bestimmt seyn, die badisch-schweizerische Grenzlinie zu besetzen, während die Preußen sich ganz aus Baden zurückziehen und die französische Grenze besetzt halten werden. Rastatt soll österreichisch-badische Besatzung erhalten. Die preußische Union soll nicht ferner beanstandet werden, sowie Preußen den bundesfreundlichen Regierungen das Recht zustehen wird, innerhalb ihres Bereichs nach ihren Beschlüssen zu schalten und zu walten. Ueber eine gemeinsame Endgestaltung der allgemeinen deutschen Verhältnisse werde sich dann später schon unterhandeln lassen. Die kurhessische Angelegenheit wird keinen Anlaß mehr zum Streite geben, und soll jetzt so ziemlich als erledigt zu betrachten seyn.

Stuttgart, 31. Oktober. Sicherem Vernehmen zu Folge findet bei sämtlichen acht Infanterie-Regimentern eine Einberufung der Mannschaft dergestalt statt, daß der Stand der Kompagnien auf 124 Mann, die Chargen mit inbegriffen, gebracht wird. Demzufolge werden in hiesiger Garnison 64 Mann, in Ludwigsburg und Ulm dagegen 20 Mann weniger per Kompagnie zu den Fahnen gerufen werden. (S.A.)

Die Karlsruber Ztg. schreibt aus Stuttgart vom 29. Oktober: „Der Fürst v. Warschau, Feldmarschall Paskevitch, erhielt zu seinem fünfzigjährigen Dienstjubiläum das Großkreuz des Militär-Verdienstordens von Sr. Maj. dem Könige zugesandt. Hr. Legationsrath v. Hummel aus dem geheimen Kabinet ist der Ueberbringer desselben.“

Baden.

Karlsruhe, 30. Oktober. Die „Frankfurter Oberpostamtzeitung“ enthielt jüngst einen Artikel, wonach Oldenburg, Braunschweig und Baden im Begriffe seyen, sich am „Bundestage“ in Frankfurt zu betheiligen. Wir bemerken einfach, daß, was Baden betrifft, diese Nachricht eine völlig unbegründete ist. Ueber sein Verhältnis zur Versammlung in Frankfurt hat Baden sich gelegentlich der Einladung zur Beschickung derselben ausgesprochen und es ist kein Wechsel der Ansicht eingetreten. (K.Z.)

Bayern.

München, 26. Okt. Abends. Aus sicherer Quelle wird mitgetheilt, daß Ordre an die Mainarmee ergangen, deren Inhalt zufolge die diesseitige Grenze nicht überschritten werden soll,

um jeden Konflikt mit Preußen zu vermeiden. Dieses läßt neuerdings die Absicht einer friedlichen Ausgleichung vermuthen.

Hessen-Kassel.

Kassel, 27. Okt. Gestern Abend sind 52 Abschiede von Wilhelmsbad hier angekommen für diejenigen Offiziere, welche man zuerst entfernen wollte. Die übrigen wollte man noch im Dienst festhalten.

Ausland.

Großbritannien.

Einige der kostbarsten Gegenstände zur großen Ausstellung in London sind aus Ostindien angemeldet, z. B.: Ein großes orientalisches Zelt mit vergoldeten Stangen und einem Dach vom schönsten Ca'mir-Schawltuch, welches über und über mit Gold und Silber gestickt ist; ein Stuhl aus schönem Dyal, in Gold gebunden, und auf dem Deckel mit Diamanten und Rubinen verziert; ein prachtvolles Bett und sechs Stühle, aus Elfenbeinschnitzerei bestehend, ein Geschenk des Nawab Razin für die Königin von England; ein Pettkissen aus Gold- und Silberfäden mit den Namen Victoria und Albert darauf, die Anfangsbuchstaben Diamanten, die andern große Perlen; hundert und zwanzig lebensgroße Figuren, welche die verschiedenen Beschäftigungen der Hindus vorstellen, nebst dazu gehörigem Handwerksgeräthe.

Miszellen.

Ueber die innere Mission in der Familie, mit besonderer Beziehung auf den Haus-Gottesdienst.

Einem gegen uns ausgesprochenen Wunsche: den Vortrag des Dekan Kapff, gehalten beim Congreß der inneren Mission zu Stuttgart, auch in unserm Blatte aufzunehmen, entsprechend, theilen wir denselben im Interesse der inneren Mission, für die er mehrere Punkte von praktischer Bedeutung enthält, in kürzeren Abschnitten hier mit.

Der große Zweck der inneren Mission, das Unheil der nichtchristlichen Welt in der Christenheit zu heilen durch das von Jesu Christo allein kommende Heil, bezeichnet nothwendig als eine der ersten Aufgaben die Herstellung eines christlich geordneten Familienlebens, wo es daran fehlt. Die großen Körper, als deren Arzt die innere Mission arbeitet, Staat, Kirche, Gemeinde, sie bestehen aus Familien; wären diese Glieder gesund, so könnten die ganzen Körper nicht so krank seyn, wie sie es sind. Oder wo sind die Männer aufgewachsen, die in herzloser Regierungs- oder unbändiger Umsturzsucht die Staatsmaschinen aus dem Geleise gebracht haben, wo die abtrünnigen Söhne einer zu schwach gewordenen Mutter, die die Heiligthümer des Glaubens und der Anbetung des Herrn aller Herren zum Spott, ja zur Ruine zu machen gesucht haben, wo die schlechten Bürger, die in den innersten Eingeweiden des Gemeindeflebens wühlten und Zucht und Sitte, Gesetz,

Recht und Ordnung aufzuheben sich bestreben? Stammen sie nicht größtentheils aus Häusern ohne Hausaltar, aus Familien ohne Familienleben, weil ohne Christenthum? Ueber diesen Zerfall des christlichen Familienlebens und dessen auflösende Wirkungen will ich durch Unbekanntes die kostbare Zeit nicht verschwenden. Nur so weit es für die Berathung der Hilfe nöthig ist, müssen einige Hauptzüge des dunkeln Gemäldes, das sich hier vor uns aufrollt, vor Augen gestellt werden, nach den vier Hauptpunkten, die bei Betrachtung des Familienlebens zu unterscheiden sind: *Heirath, Ehestand, Kindererziehung, Diensthotenverhältniß.*

Bei dem ersten Punkt, von der *Heirath*, fällt mein Auge auf dunkle Winkel, in denen von Heirath gar nicht die Rede ist, wo in Hurerei, wilden Ehen oder Ehebruch Menschen nach Art der Thiere leben. Was schon vor fünfzehn und zwanzig Jahren die entarteten Menschen des jungen Deutschlands, die Deutschland mit sich bald alt und todt gemacht hätten, gelehrt haben, die Lust sey der copulirende Priester, das ist in höheren und niederen Schichten des deutschen Volkes immer frecher geübt worden, je mehr der philosophische, theologische, ästhetische und allgemein weltliche Unglaube mit den Grundlagen des Christenthums auch die der Sittlichkeit erschütterte oder zerstörte.

Tacitus rühmt an den altdeutschen Frauen die wohlverzaunte Schaamhaftigkeit, und daß sie weder durch die Reize der Schauspiele, noch durch aufregende Ess- und Trinkgesellschaften verdorben gewesen seyen, so daß in dem zahlreichen Volke sehr selten ein Ehebruch vorgekommen sey; denn, sagt er, „Niemand lacht dort über Laster; verführen und verführt werden gilt nicht als Modesache; glücklich diese Staaten, in denen nur reine Jungfrauen heirathen; gute Sitten gelten dort mehr als anderswo gute Gesetze.“

So stand es bei unsern Voreltern, und sie waren Heiden. Und jetzt? Jetzt nachdem unser deutsches Volk durch sein Christenthum die Keuschheit als eine der ersten Tugenden kennen muß? Jetzt steht es so, daß in vielen großen Städten Deutschlands unter fünf Geborenen ein uneheliches, in München und fast auch in Wien unter zwei Geborenen ein uneheliches ist. Aber auch unter dem Landvolk nimmt die Zahl der Unehelichen auffallend zu, und wenn es auch noch manches Städtchen oder Dorf giebt, in dem nur auf zwanzig bis dreißig oder mehr Kinder ein Uneheliches kommt, wie z. B. in meiner Gegend, so sind doch die nicht selten, wo von zehn, acht, sechs Kindern eines ohne rechtmäßigen Vater ist. Welch fruchtbare und furchtbare Quelle von Verderben aller Art diese Zunahme der Unkeuschheit ist, können wir ahnen, aber die Wirklichkeit übertrifft unsere Befürchtungen. In Frankreich sind von vier vor die Gerichte gestellten Personen drei in wilder Ehe, und in neun Jahren sind 2550 Mütter wegen Kindsmords vor den Gerichten gestanden, aber auch unser deutsches Vaterland zeigt zu unserer tiefen Beschämung immer mehr Beispiele dieses unnatürlichen Verbrechens. Und wie viele Kinder werden durch schlechte Pflege oder Mißhandlung langsam getödtet!

(Fortsetzung folgt.)

Neue Sprüchwörter

von German Mäurer.

Irgendwo mußt du die Feinde treffen,
Wenn sie im Chore um dich klaffen.

Wohl seh'n wir schon Völker den Fürsten entbehren:
Doch ohne das Volk keinen Fürsten sich nähren.

Wenn du mit Verständigen gehst,
So thu' nur Alles, wie Du's verstehst.

Denn wärst du noch so wunderbar selten,
Sie lassen in deiner Art dich gelten;

Schneiderst du aber mit Narren und Alten:
So mußt du an ihrer Mode halten.

Die Tugend, die mit Lumpen umhangen —
Wird selten irgendwo gut empfangen.

Aus welchem Mund es auch mag kommen:
Ein Lob wird stets gut aufgenommen.

Der würde fürwahr die Zeit verlieren,
Der mit Weisheit ginge haufiren.

Ein Lager voll neuer Narrentheibung,
Ist immer das Beste zur Verbreitung.

Der Tag nimmt im Monat November ab um 1 Stunde 19 Minuten.

Neuenbürg.

Fleischpreise vom 29. Oktober 1850.

Dachfleisch	9 fr.
Rindfleisch	8 fr.
Ruhfleisch	8 fr.
Kalbfleisch	7 fr.
Sammelfleisch	7 fr.
Schweinefleisch unabgezogen	8 fr.
„ abgezogen	7 fr.

Neuenbürg den 29. Oktober 1850.

Stadt-Schultheiß *Meeb.*

Gold-Course.

Stuttgart, den 1. November 1850.

Württemberg. Dukaten (Fester Cours)	5 fl. 45 fr.
Anderer Dukaten	5 fl. 34 fr.
Neue Louisd'or	11 fl. — fr.
Friedrichsd'or	9 fl. 38 fr.
20 Franks-Stücke	9 fl. 24 fr.

Nachtrag.

Kameralamt Neuenbürg.

Haber-Verkauf.

Ein Quantum Haber vom Jahr 1849 ist auf dem hiesigen Kasten zu dem laufenden Preise zu verkaufen.

Neuenbürg, den 1. November 1850.

K. Kameralamt.
Greiß.

